

Kostbarkeiten aus der Zauberküche

DAGMAR BRUNNER



Barbara Erath,
Foto: Muriel
Kunz

Barbara Erath setzt sich für «Beseeltes Kochen» ein.

Kultur und Natur sind ihr lebenswichtig, in beide Bereiche ist Barbara Erath tief eingetaucht, pflegt und nutzt sie, schöpft Kraft aus ihnen, arbeitet und bestreitet ihren Lebensunterhalt damit. Die vielseitige «Fastfünzfzigerin» ist häufig unterwegs, lacht und tanzt gerne, scheint alle zu kennen, wirkt robust und warmherzig. Hinter der «Powerfrau» steckt freilich eine zarte, empathische Seele mit Neigung zum Sinnlich-Besinnlichen, auch Spirituellen. Barbara Erath hat manches erlebt – und viel Gewinn daraus gezogen. Sie studierte Sprachen, Kunst und Informatik, wirkte bei diversen Zwischennutzungs- und Kunstprojekten mit, war als Organisationstalent, Fotografin und Störköchin auf Achse, bildete sich zur Naturärztin aus, vertiefte sich in Ernährungslehre, Wildpflanzenkunde und Permakultur. Mit grossem Herz, Hingabe und unbändiger Neugier erfährt und erforscht sie die Welt.

Seit sechs Jahren ist sie hauptberuflich in Küche und Garten tätig, betreibt ihr Kleinunternehmen «beseeltes kochen», bietet mobilen Küchenservice an, sammelt Heil- und Wildpflanzen, kreiert eigene Produkte und präsentiert sie auf

Märkten, tüfelt mit allen möglichen Zutaten aus Wald und Wiese. Hinter der alten herrschaftlichen Villa auf dem Bruderholz in Bottmingen, wo sie in Wohngemeinschaft mit sechs Parteien lebt, bewirtschaftet sie einen grossen Garten, dessen Schätze sie sorgsam verarbeitet. In ihrem Zimmer finden sich in Regalen, Kästen und Schubladen, auf Fensterbänken und an den Wänden Wurzeln und Knospen, Blätter und Blüten in verschiedenen Stadien oder bereits zu Salz- und Gewürzmischungen, Süsswaren und Tees, «Räucherzüz» oder Duftkissen transformiert, liebevoll verpackt und beschriftet: Lichtsalz, Fenchel & Blütenpfeffer, «Knuschperzüz», «Cörry», Frühlingskräuter-Nuss-Pesto usw. Das Wasser läuft einem im Mund zusammen ...

Biologisch, regional, saisonal. Buchenkeimlinge, Lindenblütenknospen, Kohl- und Erbsenblüten, frische Koriandersamen, Wiesenkümmel oder Mauerpfeffer – für solche Ingredienzien hat Barbara Erath auch eine Abnehmerin der Spitzen-Gastronomie gefunden: seit über einem Jahr beliefert sie die experimentierfreudige Tanja Grandits vom Restaurant Stucki mit Wildkräutern und Besonderheiten aus ihrem Zaubergarten. Und auch andernorts sind ihre Produkte erhältlich (Tatkraft, Binningen, und Radius 39). Barbara Erath probiert immer wieder Neues aus, erweitert ihr Sortiment kreativ und sorgfältig, ohne Eile und möglichst konsequent: biologisch, regional und saisonal. Einblick in ihre Qualitäten und «Kostbarkeiten» gibt ihre Homepage, und auch persönlich kann man sie kennenlernen, etwa am Adventsmarkt im Rehab oder in ihrem Atelier, das sie kurz vor den Festtagen für Gäste öffnet, mit Weihnachtskreationen, Gartenbesichtigung, Verköstigung und Hauskonzert.

Barbara Erath, Im Erlisacker 9, Bottmingen, www.beseeltes-kochen.ch
Atelierversauf: Sa 17.12., 11–18 h, Im Erlisacker 9 (um 13.30 Konzert mit Urban Country Club)

Adventsmarkt: Do 1.12., 10–18 h, Rehab Basel, Burgfelderhof 40

Ausserdem: 47. Basler Minerallentage: Sa 3.12., 10–18 h, und So 4.12., 10–17 h, Messe Basel, Halle 2.0. Mit über 150 Ausstellenden und Sonderschau Calcit, www.basler-minerallentage.ch

Frauenrechte

DAGMAR BRUNNER

Festschrift zum Jubiläumsjahr.

Sie ist zwar formal, nicht aber tatsächlich erreicht, obwohl sie seit 1981 in der Verfassung und seit 1995 im Gesetz steht: die Gleichstellung der Geschlechter in allen Lebensbereichen. 2016 wurde mit verschiedenen Anlässen an Meilensteine dieses Anliegens erinnert, u.a. an die Gründung des Vereins Frauenrechte beider Basel (frbb) vor 100 Jahren, an die Einführung des Frauenstimmrechts im Kanton Basel-Stadt vor 50 Jahren sowie an einige Pionierinnen unserer Region. Zum Abschluss des «Jubiläums»-Reigens ist nun ein von elf AutorInnen verfasster Band in

der Reihe «Beiträge zur Basler Geschichte» erschienen, der dem langen Kampf um die politische Gleichberechtigung gewidmet ist. Er rekonstruiert die fünf Anläufe zum Basler Frauenstimmrecht 1916–1966, analysiert die Abstimmungsplakate und zeigt wenig bekanntes Bildmaterial, lässt Zeitzeuginnen zu Wort kommen, beleuchtet Frauen in der eidgenössischen Politik und wird von persönlichen Erinnerungen und einem klugen Nachwort von Vertreterinnen der Neuen Frauenbewegung abgerundet. –

An der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» beteiligen sich auch in diesem Jahr über 50 Menschenrechtsorganisationen. Mit Aktionen und Veranstaltungen machen sie auf das triste Thema aufmerksam, diesmal mit Fokus auf

«sexualisierte Gewalt im Nachtleben», und zeigen auf, was dagegen unternommen werden kann.

Finissage Jubiläumsjahr «Frauenrechte beider Basel frbb» mit Vernissage der Festschrift:

Do 8.12., 12.15, GGG Stadtbibliothek, Gerbergasse 24, www.frauenrechtebeiderbasel.ch
«Das Basler Frauenstimmrecht. Der lange Weg zur politischen Gleichberechtigung von 1966», Hg. Georg Kreis. Christoph Merian Verlag, Basel, 2016. 294 S., Abb., kt., CHF 34

Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»: bis Sa 10.12., www.16tage.ch

Ausserdem: Volkshochschulkurs «Gleichstellung von Frauen und Männern – alles erreicht?»: Mo 16., 23. und 30.1., 18.15–20 h, Uni Basel, Kollegienhaus, Petersplatz 1. Kurs 140 5030, www.vhsbb.ch